

„Unter dem Takt- und Tambourstock – Militärmusik in Württemberg im Wandel der Zeit“

Sonderausstellung im Garnisonmuseum Ludwigsburg vom 21. März bis 19. Dezember 2010

Vor dem Ersten Weltkrieg gab es in Ludwigsburg ca. 200 Militärmusiker, Spielleute und Trompeter. Sie begleiteten den militärischen Dienst und bereicherten durch außerdienstliche Konzerte das kulturelle Leben der Stadt. Das Garnisonmuseum Ludwigsburg präsentiert in einer Ausstellung Bild- und Tondokumente, historische Musikinstrumente, Uniform- und Ausrüstungsstücke bis zur Gegenwart.

Von den Anfängen der Militärmusik, die so weit zurückreichen, wie das Militär selbst, zeugen Dokumente und Notenhandschriften. Lithografien veranschaulichen vor dem Aufkommen der Fotografie die herausgehobene Stellung der Militärmusiker in Rang und Montur gegenüber den Soldaten.

Besondere Verdienste, nicht mit der Waffe, sondern mit dem Taktstock, erwarb sich eine Vielzahl von Kapell- und Musikmeistern. Auf Engste verbunden mit der Militärmusikgeschichte Ludwigsburgs ist der Name Friedrich Kroneberg, einst Musikdirigent bei den Olgadragonern. Seinen Ehrentaktstock und persönliche Erinnerungsgegenstände hat er der Nachwelt hinterlassen. Darüber hinaus werden weitere Musikmeister Ludwigsburgs vorgestellt, unter ihnen der populäre Max Schmidt vom Infanterieregiment 13. Neben diesen „Stars“ in Uniform erinnert die Ausstellung an die Musikinstrumenten-Firma Schediwy. In mehreren Generationen in Ludwigsburg ansässig, erlangte sie über die Stadtgrenzen weit hinaus bedeutenden Ruf.

10/106



Württembergische Trommel



Württembergisches Signalhorn

Den soldatischen Persönlichkeiten folgen die Musikkörper. Beginnend mit den Blechbläsern zu Pferd, den „Trompeterkorps“, werden Gegenstände aus drei Epochen präsentiert, die die Charakteristik der Kavalleriemusik veranschaulichen. Im Gegensatz dazu die Hoboisten, wie die Infanteriemusiker genannt wurden; ihre Bezeichnung geht auf die Holzblasinstrumente zurück. Für den Signaldienst gab es Hornisten und Tambours. Ausrüstung und Instrumente verdeutlichen die Funktion dieser Spielleute. Neben Paraden gehören der Zapfenstreich und anderes Zeremoniell bis heute zu den besonderen Erlebnissen im Soldatenleben.

Den Besucher erwartet ein Großer Zapfenstreich in Zinn, den der Dichter F. Freiligrath in folgende Worte fasste: „Dann Zapfenstreich, Querpfeifen, Trommelschlag, zusammenflutend die Musik danach von zweiundzwanzig Bataillonen“.

Die Ausstellung wird abgerundet durch die Militärmusik von heute, in der sich ein entscheidender Wandel hinsichtlich ihres Auftrags und ihrer Anforderungen vollzogen hat und dennoch traditionelle Formen bewahrt wurden.

Zahlreiche Musikveranstaltungen, historischen Einspielungen und Vorträge begleiten die Sonderausstellung. Die Ausstellung ist Kooperationspartner der Landesausstellung „Musikkultur in Baden Württemberg“, die vom 16. April bis 12. September 2010 in Stuttgart und Karlsruhe zu sehen ist.

Garnisonmuseum Ludwigsburg

Öffnungszeiten:

Mittwoch 15.00 – 18.00 Uhr, Sonntag 13.00 – 17.00 Uhr und nach Vereinbarung

Eintritt: 2,00 € / Ermäßigt: 1,00 € / unter 10 Jahren frei

Asperger Torhaus, Asperger Straße 52

Info: 07141 – 910 2412 oder 07141 – 35792

www.garnisonmuseum-ludwigsburg.de

Walter Wannenwetsch



Spielleute vom Infanterieregiment Nr. 121